

Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 163

Juli 2015

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

ich begrüße Sie herzlich zu der Juliausgabe unseres Rundbriefes aus Köln und möchte Ihre Aufmerksamkeit gleich zu Beginn auf den Beitrag Pater Stegmaiers lenken, der auf den folgenden Seiten Bedeutung und Symbolik des berühmten Bildes der „Gottesmutter von der immerwährenden Hilfe“ zum Thema hat. Maria wird auf diesem Bild dargestellt, auch in der unserer Gemeinschaft zur Verfügung gestellten Kirche auf der Rolandstraße in Köln verehrt, und gab dieser den Namen. Das Patrozinium wurde nach dem liturgischen Kalender am 27. Juni begangen. Viel Freude bei der Lektüre!

Das Fest „Peter und Paul“ hat für unsere Gemeinschaft eine große Bedeutung, wollten doch die Gründer mit der Bezeichnung „Petrusbruderschaft“ besonders die Treue zum Heiligen Vater in Rom hervorheben. Petrus wurde nach dem Matthäusevangelium (16, 13-19) vom Herrn selbst zum Felsen gemacht. Damit gab Er die Antwort auf das Bekenntnis des Apostels „Du bist der Sohn des lebendigen Gottes“. Daher gilt für Petrus und seine Nachfolger in besonderer Weise das Wort: „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Damit wurden Petrus und die ihm unterstellten Apostel mit der

Gewalt ausgerüstet, die der Vater seinem Sohn gegeben hat. Er ist der oberste Hirte der Herde, der sichtbare Stellvertreter des Herrn.

Uns Katholiken macht diese Wahrheit demütig, zugleich aber auch stolz. Gibt sie doch der Kirche eine Sicherheit, wie keine andere Religion sie hat. „Wer bei Petrus steht, steht auf dem Felsen, wo Petrus ist, da ist die wahre Kirche“, heißt ein altes Wort. Darum darf ein Christ diesen Felsen auch niemals verlassen!

Neben Petrus steht Paulus. Ein Mann ganz anderer Art, von ganz anderem Temperament und Charakter. Nach dem Anruf Gottes: „Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?“ wurde er zum glühenden Christen. Nach der Berufung begann für ihn ein Leben der Mühsal; er verzagte aber nie. Wohl bittet er seine Gemeinde ihn bei allem Schweren nicht alleine zu lassen: „Betet für uns, daß das Wort laufe und gepriesen werde.“ Er will alles vergessen, was hinter ihm liegt, nur noch die Liebe drängt ihn, allen alles zu werden. Sogar bereit ist er die Verdammnis auf sich zu nehmen, wenn nur seine Brüder gerettet werden.

Petrus und Paulus, zwei Männer, deren Andenken nicht erlöschen darf und denen nachzueifern uns allen gut anstünde. In diesem Sinne grüßt Sie herzlich und betet für Sie, Ihr

Pater A. Fuisting

UNSERE LIEBE FRAU VON DER IMMERWÄHRENDEN HILFE

„Prospera namque Tibi, quae nobis sunt
a Domino concessa, tributa omnia!“ (P.
Rogerius M. Fernandez, C.SS.R., 1933)
(Alle fruchtbaren/blühenden Dinge, die
wir von Gott bekommen, sind dir ge-
währen und zuteilt!)



Man kann wohl im allgemeinen sagen, daß unter den zahlreichen und häufigen Attributen der seligsten Jungfrau Mariä, die am meisten strahlen, ihre Hilfsbereitschaft ist, die nie versagt: „Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, wie es noch nie erhört worden ist, daß jemand, der zu dir seine Zuflucht genommen, deine Hilfe angerufen, um deine Fürbitte gefleht hat, von dir sei verlassen worden.“ (Gebet des hl. Bernard von Clairvaux „Memorare“). Mit Recht nennt man sie „Auxiliatrix“ (Helferin), „Advocata“ (Fürsprecherin), „Consolatrix“ (Trösterin), „Refugium“ (Zuflucht), usw. Aber keine Anrufung wurde so in bezug auf ihre wunderbare und siegreiche Hilfe betont wie die Bezeichnung „Unsere Liebe

Frau von der Immerwährenden Hilfe“ (Beata Maria de perpetuo Succursu). „Die Größe des Königs und der Königin“ – schreibt der römische Philosoph Seneca – „besteht darin, daß sie den Elenden zu Hilfe kommen.“ (Hoc reges habent magnificum, prodesse miseris). Maria ist als einfache Magd des Herrn (Ancilla Domini) und als legitime Königin des Himmels (regina coeli) das erwählte Werkzeug der Hilfe in der Hand Gottes geworden. Sie hat von Anfang an die wahre Bedeutung Ihres Amtes als Königin des Himmels verstanden: „Gott dienen ist herrschen“ (Servire Deo, regnare est). Als einfache Dienerin des Herrn tritt die Gottesmutter als Helferin der Elenden ein, wie wir in der Lesung von der Vigil von Mariä Himmelfahrt vernehmen können: „Kommet alle zu mir, die ihr mich begehrt, und sättiget euch an meinen Früchten...Wer mich verherrlicht, erhält das ewige Leben“ (Eccli. 24, 23-31). Das Originalbild „Unsere Liebe Frau von der Immerwährenden Hilfe“, das wir oft in unseren Kirchen sehen können, befindet sich seit 1865 in der Klosterkirche der Redemptoristen San Alfonso in Rom, nahe der Basilika Santa Maria Maggiore. Am 23. Juni 1867 wurde das Gnadenbild im Auftrag des Vatikanischen Kapitels mit einer Krone versehen. Durch die Missionstätigkeit der Redemptoristen gelang es, das Gnadenbild in der ganzen Welt bekannt zu machen, so daß es heute wohl das bekannteste Gnadenbild schlechthin ist. Der Fest- und Gedenktag der Mutter von der Immerwährenden Hilfe wurde im römischen Kalender auf den 27. Juni festgelegt. Was bedeutet

aber nun dieses Gnadenbild? Es handelt sich um ein Bild, das vermutlich im ausgehenden 14. Jahrhundert auf der Insel Kreta entstand. Es war später nach Rom gekommen, und wurde im Jahre 1866 vom seligen Papst Pius IX. den Redemptoristen anvertraut. Das Bild ist von mittlerer Größe. Es ist, nach griechischer Gepflogenheit, auf Goldgrund gemalt und besonders in der Gewandung von Mutter und Sohn ein bißchen steif gehalten. Die Ikone zeigt Maria mit Jesus auf dem Arm. Die Muttergottes schaut den Betrachter an. Ihr Blick läßt Würde und Ruhe erkennen, zugleich vermittelt er eine mitfühlende Aufmerksamkeit gegenüber den Sorgen und Nöten der Menschen. Sie trägt auf dem linken Arm das Kind, während ein kleiner Engel ihm ein dreifaches Kreuz entgegenhält, nach welchem das Kind den Kopf emporrichtet. Zur Rechten der Muttergottes oben ist noch ein zweiter Engel, auch als Halbfigur, dargestellt. Er hält ein Gefäß mit den Leidenswerkzeugen: Rohr, Lanze und Schwamm. Über diesem Engel steht die ikonographische Abkürzung in altgriechischer Sprache geschrieben: „Der Erzengel Michael“, und über dem anderen: „Der Erzengel Gabriel“. Neben dem Kind liest man: „Jesus Christus“ und neben Maria: „Mutter Gottes“ (Ματὴρ Θεοῦ). Ihr Kleid ist rot, während ein dunkelblauer Mantel ihr vom Kopf nach unten herabfällt. Über ihrer Stirn strahlen auf diesem Mantel ein goldenes Sternchen und ein Kreuz. Die Gemälde Mariens ist ebenso als Halbfigur dargestellt. Das Jesuskind hingegen, das vertrauensvoll seine beiden kleinen Hände in die rechte

Hand der Mutter legt, ist vollständig dargestellt. Diese Geste versinnbildet die enge Beziehung zwischen Maria und ihrem Sohn. Die rechte Hand der Gottesmutter befindet sich an der Stelle ihres Herzens und verdeutlicht damit die innerste Haltung Mariens: „Sie bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen“ (Lk. 2, 19). Die Hand ist nach oben hin offen. Sie gewährt einerseits Halt und Schutz und signalisiert andererseits Empfangsbereitschaft. Maria läßt Jesus ein, seine Hände in ihre Hand und in ihr Herz zu legen. Er, dem sie ihre ganze mütterliche Fürsorge schenkt, gewährt ihr seinerseits den Reichtum seines Segens und seiner Gnade. So bilden Mariens rechte Hand und die beiden Hände Jesu einen optischen Anziehungspunkt der Ikone. Hier fließt die gesamte Gefühlshaftigkeit dieses Bildes zusammen und übermittlelt sich an alle, die vertrauend danach Ausschau halten. Das Kleid des Kindes ist etwas grünlich, das mit seiner Farbgebung Hoffnung und Leben symbolisiert. Die Lenden werden von einer roten Binde zusammengehalten, die die zum Leiden bereite Liebe symbolisiert. Über den Knien schlingt sich ein dunkelbrauner Mantel, der auf seine Erd- und Weltverbundenheit hinweist; an den kleinen Füßen trägt es Sandalen, aber während die eine am Fuß festgebunden ist, hängt die andere spielend herab. Seine Füße sind in sehr menschlicher Art übereinander geschlungen. Von der rechten Fußsohle ist die Sandale losgelöst und droht zu Boden zu fallen. In der griechischen Ikonographie deutet man dies gewöhnlich als eine Folge des Erschreckens Jesu angesichts des ange-

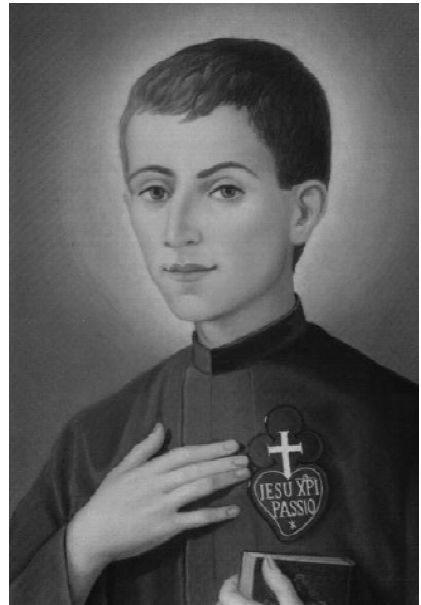
kündigten Leidens, oder seine freiwillige Hingabe für die Menschen zu leiden und zu sterben. Die Figuren tragen alle Heiligenschein nach griechischer Art: die Mutter und das Kind sind gekrönt, die Kleider selbst wie die Säume und ebenso die Falten sind reich mit Gold versehen. Der hl. Alfons Maria von Ligouri, Gründer des Redemptoristen-Ordens, schreibt in seinem Buch „Die Herrlichkeiten Mariä“ über die Immerwährende Hilfe folgendes: „Kein Sünder muß je fürchten, durch Maria verstoßen zu werden, wenn er um ihre Erbarmung bittet. Denn sie ist eine Mutter der Barmherzigkeit, und in dieser Beschaffenheit verlangt sie selbst, die Unglücklichen selig zu machen.“ Ja, durch den Titel „Mutter der Immerwährenden Hilfe“ verpflichtet sich Maria, allen Elenden beständig Beistand zu verleihen und weder zu zögern noch aufzuhören uns zu helfen. Nur die Bedeutung des Wortes „immerwährend“ (lateinisch: *perpetuum*), oder „für immer“, ermutigt uns, mit Glauben und Vertrauen um ihre Hilfe zu bitten. Und das mit Recht, denn wenn sie ein einziges Mal ihre Hilfe versagt oder dieselbe einen Augenblick hinausgezögert hätte, dann wäre ja ihre Hilfe nicht mehr immerwährend! Wir dürfen Maria also anrufen in allen unseren Leiden und Nöten, welcher Art sie immer auch sein mögen, da wir uns noch in diesem Tal der Tränen befinden. Und wenn wir sie stets anrufen: „Unsere Liebe Frau von der Immerwährenden Hilfe, bitte für uns!“, wird sie uns erhören; wir sind ja ihre geliebten Kinder, die voll Zuversicht und Vertrauen unter ihrem Schutz und Schirm sicher stehen.

„Alma Parens, Filiolos Succursu, ut quoque pericula vincant, protege Perpetuo!“ (P. Rogerius C.S.S.R.)

(Erhabene Mutter, beschütze deine Kinder durch deine immerwährende Hilfe, damit sie alle Gefahren besiegen können)

SELIGER PIO CAMPIDELLI

(Gedenktag 3. November)



Luigi wurde als drittes von fünf Kindern in Trebbio di Poggio Berni (Romagna) am 29. April 1869 geboren. Getauft wurde er noch am selben Tag. Seine Eltern, Guisepppe Campidelli und Filomena Belpani, waren fromme Bauersleute. Mit Freuden ging er jeden Sonntag mit seinen Eltern zur heiligen Messe und war

ein aufmerksamer Zuhörer bei der Predigt. Deshalb empfing er schon mit fünf Jahren die Firmung und mit zehn Jahren die erste Heilige Kommunion. Auch wenn er manchmal ein Lausbub war, betete er viel für seine Angehörigen vor allem für seinen Vater. Dieser starb als er sechs Jahre alt war. Er besuchte täglich die heilige Messe und hielt zu Hause für seine Freunde Katechesen ab. Nachdem er mit 10 Jahren das erste Mal Missionspredigten von den Passionisten* hörte, war der Wunsch in ihm geweckt dort einzutreten. Am 2. Mai 1882 trat er bei den Passionisten in Casale ein und wurde am 27. Mai eingekleidet. Dort bekam er den Ordensnamen Pio vom heiligen Aloisius. Nach sechsmonatigem Aufenthalt in San Eutizio di Soriano al Cimiono kehrte er nach Casale zurück, um das Gymnasium zu besuchen und seine theologischen Studien zu beginnen. In seiner Zeit als Novize und Student zeichnete ihn besonders seine Sammlung, seine Bescheidenheit, sein Gehorsam und sein Anstand aus. Er

hegte insbesondere eine Verehrung zur heiligen Mutter Gottes. Seine Mitbrüder, die sich gemeinsam mit ihm auf die Priesterweihe vorbereiteten, steckte er mit seiner Sehnsucht nach der Einheit mit Gott zu leben an. Bald schon im Jahr 1888 erkrankte er an Tuberkulose. Zum Priester wurde er nicht mehr geweiht, da er schon mit 20 Jahren am 2. November 1889 verstarb. Zu seiner Mutter sagte er noch vor seinem Tod: „Hab Mut, Mama! Wir werden uns Paradies wiedersehen.“ Am 17. November 1985 sprach ihn Papst Johannes Paul II. selig.

*Die Passionisten haben noch ein viertes Gelübde: das Andenken des Leidens und Sterbens unseren Herrn Jesus Christus zu betrachten und unter den Gläubigen zu verbreiten.

(Quelle:
http://passionisten.de/heilige/index_campidelli.htm 17.6.2015)

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (**Tel.: 0175/ 866 26 71 neu!!!**)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JULI 2015

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Mi.	1.7.	<u>Fest des kostbaren Blutes Jesu Christi</u> (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	2.7.	<u>Fest Mariä Heimsuchung</u> (2.Kl.), Ged. der hll. Processus und Martinianus	hl. Messe	18:30
Fr.	3.7.	hl. Irenäus von Lyon, <u>Herz-Jesu-Freitag</u> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	4.7.	<u>Herz-Mariä-Süßnesamstag</u>	hl. Messe	9:00
So.	5.7.	6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	6.7.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	7.7.	hll. Cyrill und Methodius	hl. Messe	18:30
Mi.	8.7.	hl. Königin Elisabeth	hl. Messe	18:30
Do.	9.7.	<u>Philomena-Tag</u> , Ged. des hl. Agilolfus (KEG), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	11.7.	Muttergottessamstag, Ged. des hl. Pius I.	hl. Messe	9:00
So.	12.7.	7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	13.7.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	14.7.	hl. Bonaventura	hl. Messe	18:30
Mi.	15.7.	hl. Kaiser Heinrich	hl. Messe	18:30
Do.	16.7.	vom Tage, Ged. d. allerseligsten Jungfrau Maria v. Berge Karmel (Skapulierfest), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	18.7.	hl. Kamillus von Lellis, Ged. der hl. Symphorosa und ihrer sieben Söhne	hl. Messe	9:00
So.	19.7.	8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	20.7.	hl. Hieronymus Ämiliani, Ged. der hl. Margareta von Antiochien	hl. Messe	18:30
Di.	21.7.	hl. Laurentius von Brindisi, Ged. der hl. Praxedis	hl. Messe	18:30
Mi.	22.7.	hl. Maria Magdalena	hl. Messe	18:30
Do.	23.7.	hl. Apollinaris, Ged. des hl. Liborius	hl. Messe	18:30
Sa.	25.7.	<u>hl. Apostel Jakobus</u> (der Ältere) (2.Kl.), Ged. des hl. Christophorus	hl. Messe	9:00
So.	26.7.	9. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	27.7.	vom Tage, Ged. des hl. Pantaleon	hl. Messe	18:30
Di.	28.7.	hll. Nazarius, Celsus, Victor und Innozenz I.	hl. Messe	18:30
Mi.	29.7.	hl. Martha, Ged. der hll. Felix, Simplicius, Faustinus und Beatrix	hl. Messe	18:30
Do.	30.7.	vom Tage, Ged. der hll. Abdon und Sennen, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	1.8.	<u>Herz-Mariä-Süßnesamstag</u> , Ged. der hll. Makkabäischen Brüder	hl. Messe	9:00
So.	2.8.	10. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	3.8.	vom Tage	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JULI 2015

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Do.	2.7.	<u>Fest Mariä Heimsuchung</u> (2.Kl.), Ged. der hll. Processus u. Martinianus, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	3.7.	hl. Irenäus von Lyon, <u>Herz-Jesu-Freitag</u> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	4.7.	<u>Herz-Mariä-Sühnesamstag</u>	hl. Messe	8:30
So.	5.7.	6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	9.7.	vom Tage, Ged. des hl. Agilolfus (KEG)	hl. Messe	18:30
Fr.	10.7.	hll. Sieben Brüder und Rufinus und Secunda	hl. Messe	18:30
Sa.	11.7.	Muttergottessamstag, Ged. des hl. Pius I.	hl. Messe	8:30
So.	12.7.	7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	16.7.	vom Tage, Ged. der allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel (Skapulierfest)	hl. Messe	18:30
Fr.	17.7.	vom Tage, Ged. des hl. Alexius	hl. Messe	18:30
Sa.	18.7.	hl. Kamillus von Lellis, Ged. der hl. Symphorosa und ihrer sieben Söhne	hl. Messe	8:30
So.	19.7.	8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	23.7.	hl. Apollinaris, Ged. des hl. Liborius	hl. Messe	18:30
Fr.	24.7.	<u>Übertragung der hll. Drei Könige</u> (2.Kl.) (KEF), Ged. der hl. Christina	hl. Messe	18:30
Sa.	25.7.	<u>hl. Apostel Jakobus</u> (der Ältere) (2.Kl.), Ged. des hl. Christophorus	hl. Messe	8:30
So.	26.7.	9. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	30.7.	vom Tage, Ged. der hll. Abdon und Sennen	hl. Messe	18:30
Fr.	31.7.	hl. Ignatius von Loyola	hl. Messe	18:30
Sa.	1.8.	<u>Herz-Mariä-Sühnesamstag</u> , Ged. der hll. Makkabäischen Brüder	hl. Messe	8:30

TERMINE DÜSSELDORF JULI 2015

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius:

Nach Terminabsprache.

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN JULI 2015

Frauentreff: 5. September!

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):

Nach Terminabsprache.

Katechese (letzter Montag im Monat): **entfällt im Juli!** um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 28. September!

WEITERE GOTTESDIENSTE – JULI 2015

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	5.7.	6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	12.7.	7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	19.7.	8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	26.7.	9. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	2.8.	10. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	3.7.	hl. Irenäus von Lyon, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	10.7.	hll. Sieben Brüder und Rufinus und Secunda	hl. Messe	18:00
Fr.	17.7.	vom Tage, Ged. des hl. Alexius	hl. Messe	18:00
Fr.	24.7.	<u>Übertragung der hll. Drei Könige</u> (2.Kl.) (KEF), Ged. der hl. Christina	hl. Messe	18:00
Fr.	31.7.	hl. Ignatius von Loyola	hl. Messe	18:00
Fr.	7.8.	hl. Kajetan, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. des hl. Donatus	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi. *Entfällt im Juli !!!*

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	5.7.	6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	12.7.	7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	19.7.	8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	26.7.	9. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	2.8.	10. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.